

Willisauer Bote

**NAPFGOLD
WANDERUNG**

30. Juni 2018
6133 Hergiswil am Napf

Infos unter:
www.napfgold-wanderung.ch

Musikgesellschaft Hergiswil am Napf

KANTON *Regierungsgebäude* öffnete die Türen

3700 Interessierte blickten am Samstag hinter die Kulissen von Verwaltung und Politik. Die Regierung übergab dabei den Anerkennungs- und Förderpreis.
SEITE 3

HINTERLAND *Das Programm* des Jazz Festivals Willisau

Neuentdeckungen und bekannte Grössen: Das Willisauer Jazz Festival präsentiert die Bands, die vom 29. August bis 2. September zu hören sind.
SEITE 9

WIGGERTAL *Heiratspläne, die* auf Gehör stiessen

200 Altshofer und Ebersecker liessen sich über die geplante Fusion ihrer Gemeinden informieren und spendeten den Verantwortlichen Applaus.
SEITE 17

SPORT *Am Wochenende steigt* das Sportfest im Hinterland

Zweieinhalb Jahre haben sich die Organisatoren auf den Grossanlass vorbereitet, nun ist es bald so weit: Das Sportfest im Hinterland steht an.
SEITE 23

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Vielfalt und Stimmengewalt

ETTISWIL Vier Tage, 19 Konzerte, 35 Künstlerinnen und Künstler: Das 14. Stimmenfestival begeisterte sowohl das Publikum als auch die Musikerinnen und Musiker.

Das 14. Stimmen Festival Ettiswil trumpfte mit einer enormen Vielfalt auf. Besonders war bereits der Festivalauftakt: Am Donnerstagabend fanden gleichzeitig insgesamt acht Wohnzimmerkonzerte statt. Ansonsten gab es Bewährtes und gewohnt starke Stimmen. So sorgte etwa Gaby Moreno und Band mit einem mal rüdig-rockigen, mal intimen Set für Abwechslung oder bot Lola Marsh ein Feelgood-Konzert im besten Sinne. Festivalleiterin Heidi Meyer ist «begeistert», alles habe hervorragend geklappt. «Die Bands haben sich sogar gegenseitig beim Umbau geholfen, der enge Zeitplan konnte eingehalten werden, die Stimmung war phänomenal», resümiert sie. Dass man als Leiterin während des Festivals entspannt die Konzerte hören könne, sei nicht selbstverständlich. «Und die Qualität war hervorragend», so Meyer. Die Künstlerinnen und Künstler ihrerseits waren gerührt von der Aufmerksamkeit des Publikums – am Stimmenfestival Ettiswil sei die Musik keine Nebensache, hier höre man noch zu.
SEITE 7



Sie sang ihre mit einer poetischen Patina überzogenen Songs in ein Bändchenmikrofon aus den 1930er-Jahren und schmetterte hohe Töne aus dem «Jlge»-Fenster: ALA.NI. Foto Ingo Höhn

LEITARTIKEL

von
Stefan Calivers



Wird das neue Geldspielgesetz am 10. Juni abgelehnt, sind längerfristig Abgaben der Casinos gefährdet, die der AHV/IV, dem Sport, der Kultur und sozialen Zwecken zugutekommen. Jährlich

Die Freiheit braucht Grenzen

fast eine Milliarde Franken. Der Kanton Luzern rechnet mit einem Rückgang von bis zu 40 Prozent, was einem Betrag von 10 Millionen Franken entspricht. Das ging aus der Antwort der Regierung auf eine Anfrage aus dem Kantonsrat hervor. Die Konsequenz: Der Kanton müsste seine Beiträge entsprechend kürzen. Entweder würden weniger Gesuche bewilligt oder sie generell mit tieferen Beträgen unterstützt.

Zwar weisen die Gegner des Gesetzes zu Recht darauf hin, dass bei einem Nein am 10. Juni vorerst alles beim Alten bleiben würde. Und sie stellen danach ein «besseres Gesetz» in Aussicht. Aber wie die Erfahrung lehrt, sind solche Ankündigungen leichter gemacht als umgesetzt. Bei verschiedenen Vorlagen warten wir immer noch auf den sogenannten «Plan B». Mit grossen Verzögerungen wäre wohl auch beim Geldspielgesetz zu rechnen.

Gesicherte Gelder für kulturelle, soziale und sportliche Projekte sind weit wichtiger als die grenzenlose Freiheit im Internet. Netzsperrungen gehören schon heute zum gängigen Instrumentarium im Kampf gegen die organisierte Kriminalität. Die einschränkenden Massnahmen des neuen Geldspielgesetzes gleichzustellen mit Zensur und Unterdrückung der Meinungsfreiheit, wie sie von diktatorischen Regimes angewendet werden, ist völlig deplatziert.

Die jüngsten Datenschutz-Diskussionen um Facebook & Co. haben endgültig offenbart: Die Freiheit braucht Grenzen. Auch und erst recht im Internet.

In Eschenbach spielt die Musik

KANT. MUSIKTAG Der Luzerner Kantonal-Musiktag 2018 hat am Freitagabend bei schönstem Wetter begonnen. An der Veteranenehrung wurden 148 langjährige Musikantinnen und Musikanten für 30 oder mehr Jahre Aktivmitgliedschaft in einer Musikgesellschaft geehrt. Darunter – mit bereits 70 Jahren aktivem Musizieren – Alfred Egli von der BB MG Egolzwil. Am Samstag begannen mit dem Kantonalen Jugendmusikfest die musikalischen Wettbewerbe. 46 Vereine mit insgesamt 1700 jungen Musikantinnen und Musikanten präsentierten in jeweils drei Stücken der Jury, was sie in den vergangenen Monaten erarbeitet haben. Kantonalbesten sind wie im Vorjahr die beiden Vereine der Höchststufe: die BML Talents (Sparte Brass Band) und das JBL Jugendblasorchester Luzern (Sparte Harmonie). Auch Vereine aus der WB-Region überzeugten. Nicht weniger als vier davon konnten sich den Titel in ihrer Kategorie holen: In der Sparte Brass Band die Hinterländer Jugend Brass Band (Oberstufe), die Junior Brass Band MG Reiden (Mittelstufe) und die Jugendbrassband Nebikon-Altshofen (Unterstufe), in der Sparte Harmonie die Jugendmusik Rottal (Unterstufe).
SEITEN 3/22

Europameisterschaft im Luthertal

LUTHERN Die besten Holzsportlerinnen und Holzsportler aus ganz Europa massen sich am vergangenen Wochenende erstmals in Luthern. Gewonnen hat ein Schweizer.

Der 16. beliebte Holzsportwettkampf des Timbersportclubs Luthern durfte in einem europäischen Format ausgetragen werden. Eine grosse Ehre, mit Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus. 34 Holzsportler unter anderem aus Deutschland, Frankreich, Tschechien, Österreich und der Schweiz traten am Samstagnachmittag zur Eurojack Europameisterschafts-Qualifikation an. Männer und Frauen bewiesen auf dem Luthertaler Wettkampfgelände Schwarzenbach Kraft, Ausdauer und Geschick. Die zwölf Besten durften dann am Sonntag zusammen mit den acht durch ihre guten Resultate bereits qualifizierten Wettkämpfer beim Final mitmachen. Der Luthertaler Severin Bühler, letztjähriger Europavizeemeister, erreichte den guten sechsten Rang und David Birrer, ebenfalls aus Luthern, den achten Rang. Zuoberst auf das Siebertreppchen schaffte es der Schweizer Christophe Geissler.
SEITE 11



Der Luthertaler Severin Bühler beim Springboard. Er erreichte bei der Europameisterschaft den 6. Rang. Foto Heini Erhini

Leserbriefe	6
Lokalnachrichten	16
Dorf-Züchtig	20/21
Todesanzeigen	31



BLICKPUNKT

Hinterland

WILLISAU Erfolgreiche
Energiegenossenschaft

90 Prozent des auf dem Schulhaus Schlossfeld produzierten Solarstroms direkt verkauft: Die Energiegenossenschaft will zweite Anlage bauen.
SEITE 8

WILLISAU Erfolgreiches
Abschiedskonzert

Zum letzten Mal konzertierte Canto Willisau unter der Leitung von Urs Mahnig. Die Zuschauer verabschiedeten diesen mit einer stehenden Ovation.
SEITE 9

GROSSDIETWIL/LUTHERN
Erfolgreiche Rechnungen

Grund zur Freude hatten die Stimmberechtigten an den Gemeindeversammlungen: Sie konnten Mehrerträge absegnen.
SEITEN 12/13

Stimmen in Hülle und Fülle

ETTISWIL Das 14. Stimmen Festival Ettiswil ist passé. Es war eine der bislang künstlerisch erfolgreichsten Ausgaben, Publikum wie Musikerinnen und Musiker waren spürbar begeistert – die Atmosphäre einzigartig.

Text **Pablo Haller**
Bilder **Ingo Höhn**

Vier Tage, 19 Konzerte, 35 Künstlerinnen und Künstler: Festivalleiterin Heidi Meyer ist begeistert: «Alles klappte hervorragend, die Bands haben sich sogar gegenseitig beim Umbau geholfen, der enge Zeitplan konnte eingehalten werden, die Stimmung war phänomenal», resümiert sie. Dass man als Leiterin während des Festivals entspannt die Konzerte hören könne, sei nicht selbstverständlich. «Auch die Qualität, die wir hören durften, war hervorragend», so Meyer.

Doch alles der Reihe nach: Es war ein besonderer Auftakt zum 14. Stimmen Festival Ettiswil. Statt des traditionellen Eröffnungsabends in der «Jlge», hatte man die Qual der Wahl zwischen insgesamt acht Wohnzimmerkonzerten. Etwa an der Willisauerstrasse 8, wo das Emilia Anastazja Trio mit traumwandlerischen Melodien, zweistimmigen, innigen Klanglandschaften, loungigen Grooves begeisterte. Oder am Postplatz 4, wo es warme, poetische Töne und Texte von Lärchenharz gab.

Der Freitag zeichnet sich durch eine grosse Vielfalt aus. Angefangen beim Stimmfenster mit Siselabonga im angenehm kühlen «Egghuus»-Keller. In Italienisch, Spanisch und einem Mandingo-Dialekt trug das Trio um den senegalischen Griot Cissokho ihre raffiniert arrangierten Songs, die aus afrikanischen Traditionen gespielen werden, vor.



Gaby Moreno erhielt 2013 den Latin Grammy und überzeugte in Ettiswil mit einem abwechslungsreichen Konzert.



Yael Shoshana Cohen (Lola Marsh) hatte das Publikum ab der ersten Sekunde bei sich.

Laut in die Landschaft

Auftritt ALA.NI: Der «Jlge»-Saal verdunkelt, die ehemalige Backgroundsängerin von unter anderem Andrea Bocelli und Blur bei bester Laune. Sie sang ihre mit einer poetischen Patina überzogenen Songs in ein Bändchenmikrofon aus den 1930er-Jahren und gemahnte nicht zuletzt deswegen an Billie Holiday oder Marlene Dietrich. Irgendwann hatte ALA.NI, die von einem Gitarristen begleitet wurde, genug vom Dunkel, riss Fenster und Läden auf – und schmetterte höchste Töne in die Ettiswiler Landschaft.

Bei Blue Moon Marquee stieg das Thermometer minütlich. A.W. Cardinal trumpfte mit seiner Reibeisenstimme auf, Jasmine Colette spielte mit den Händen Bass und mit den Füssen Schlagzeug, als wäre nichts dabei. Nach dem Morgenprogramm, einem Improvisationsworkshop für die jüngeren Besucherinnen und Besucher, sowie dem Familienkonzert von Nepomuk am frühen Nachmittag, ging es am Samstag um 16 Uhr mit dem Stimmfenster im «Egghuus» mit Nobody Reads weiter. Die Musik des Duos ist wie ein gutes Tatar. Roh und vollendet. Da ist alles dabei: Schärfe, Biss und ein Schuss Cognac. Man schliesst die Augen und landet geradewegs in einer 1980er-Corvette mit überhöhter Geschwindigkeit. So fühlen sich Verve und Drive dieses Duos an, wenn es auf die Tube drückt.

Schönste Songs

Lola Marsh sind die israelische Antwort auf Lana del Rey und spielten ein Feelgood-Konzert im besten Sinne. In



A. W. Cardinal von Blue Moon Marquee könnte mit seiner Reibeisenstimme ein Gesangsduell gegen Tom Waits gewinnen.

Ettiswil setzte das Duo weniger Elektronika ein als auf dem Debüt-Album «Remember Roses» (2017), was der Musik sehr zugutekam. Sowieso: Sämtliche Bands waren live besser als auf Tonträger – was leider allzu oft umgekehrt ist.

Nachdem Lola Marsh buchstäblich alles weggefegt hatten, trieb Ben Caplan die Schäfchen wieder zusammen. Treibende Gitarren jagten Worte wie junge Pferde über die Soundprairie, feinfühlig Balladen luden zur Rast, bis Caplan, seinem Namen alle Ehre machend, in seinem jüngsten Song («Plough the Shit», 2018, eine musikalische wie lyrische Naturgewalt!)

alles rundherum in Grund und Boden predigte – was am Ende des Konzerts mit stehender Ovation gewürdigt wurde.

Zum Finale die grosse Honky-Tonky-Show: Gaby Moreno und Band hatten Gäste mit, die sie in den letzten drei Wochen auf Europatournee begleiteten. Sie spielten ein abwechslungsreiches, mal rüdig rockendes, mal intimes Set. Lateinamerikanische Klassiker gesellten sich zu Morenos eigenen Songs, die sich in dieser Gesellschaft pudelwohl fühlten. Bevor sie alle in einer Spelunke in New Orleans zu Dr. Johns «Iko Iko (Jock-A-MO)» zusammenkamen und tanzten bis in die Puppen.



Ben Caplan performte die «Jlge»-Bühne in Grund und Boden.

Cooler Camenisch

Autor Arno Camenisch und der Gitarrist Roman Nowka waren zur traditionellen Sonntagsmatinee auf Schloss Wyher um 10 Uhr früh pronto und parat. Camenisch trug zu Nowkas atmosphärischen Soundpatterns aus seinem jüngsten Roman «Der letzte Schnee» vor. Er war zum ersten Mal in Ettiswil. Und war, wie so viele zuvor, was sie auf der Bühne nicht müde zu betonen wurden, ehrlich gerührt von der Aufmerksamkeit des Publikums. Während andere Festivals mehr und mehr zum Treffpunkt verkommen, wo sich das Publikum während der Konzerte in einer Lautstärke austauscht, dass die Musik zur Nebensache

wird, hört man hier noch zu. Nach dem Brunch spielte Ursina mit Band auf. Ebenfalls eine Bündnerin, die perlenden Pop macht, der auf der Zunge pickeln würde, könnte man ihn trinken. Besinnlich schöne Bündner Innerlichkeit. Zum Abschluss, auch das ist mittlerweile Tradition, ein A-cappella-Konzert in der Pfarrkirche. Das Calmus Ensemble aus Leipzig konzertierte auf Weltklassenniveau und zog alle Register aus seinem breitgefächerten Repertoire. Entsprechend begeistert war das zahlreich erschienene Publikum, das das 14. Stimmen Festival Ettiswil mit einem langen, herzlichen Applaus beendete.